

WAS NICHT WARTEN KANN: Kartoffeln überwachen

Krautfäulerisiko bleibt akut

Die Krautfäule in den Kartoffeln muss weiter überwacht und der Fungizidschutz erneuert werden. Das ist speziell nach Regen nötig. Ist die Krankheit ausgebrochen, ist die Verbreitung im Bestand schwierig zu stoppen.

SANDRA RACINE*

Der lange feuchte Frühling hat die Krautfäule dieses Jahr gefördert. Auch wenn sich durch das trockenere Wetter die Situation etwas entspannt hat, gilt es, wachsam zu bleiben und in bereits behandelten Parzellen den Fungizidschutz rechtzeitig zu erneuern. Im ganzen Mittelland sind nun Krautfäulefälle aufgetreten, neue Infektionen auf bisher unbefallenen Parzellen sind möglich. Vier Stunden nasse Blätter bei 15 bis 20 Grad können ausreichen für eine Infektion.

Krautfäulebefälle sollten möglichst an PhytoPre, Telefon 058 468 72 39, oder an die kantonalen Pflanzenschutzdienste gemeldet werden, da die Landwirte nur so über die aktuelle Befallsituation ihrer Region informiert werden können, vor allem zu Beginn der Infektionswelle ist dies wichtig.

Im Gegensatz zu anderen Krankheiten gibt es für die Krautfäule keine Schadschwelle, bei Infektionsgefahr ist ein präventiver Schutz gerechtfertigt. Wenn die Krankheit einmal ausgebrochen ist, ist die Verbreitung im Bestand nur schwierig



In der Mitte ist das Gewebe braun und abgestorben, im Randbereich noch hellgrün oder chlorotisch. Im Übergangsbereich zwischen gesundem und abgestorbenem Gewebe kann ein weisslicher Rasen auftreten. (Bild: zvg)

zu stoppen. Konkret bedeutet das, dass nicht nur beim ersten Befallsherd im eigenen Bestand oder in benachbarten Parzellen mit der Behandlung begonnen wird, sondern auch, wenn im Umkreis von 20 km Fälle gemeldet wurden. Spezielles Augenmerk gilt den hoch anfälligen Sorten. Sobald die Wirkungsdauer des zuletzt eingesetzten Fungizids vorbei ist, steht eine Nachbehandlung an. Bei wenig regenfesten Produkten, in der Regel Kontaktmitteln, ist gegebenenfalls schon früher eine Nachbehandlung nötig.

Bei Befall im eigenen Bestand gilt es, zuerst kleinere Herde inklusive Knollen manuell zu entfernen, bei grösseren Herden das Kraut zu vernichten zur Reduktion der Sporenverbreitung. Dann werden teilsystemische Wirkstoffe wie Ametoctradin

mit Dimethomorph in Kombination mit einem sporiziden (Sporen abtötenden) Kontaktmittel wie Amisulbrom empfohlen. Zwei Behandlungen im Abstand von drei, maximal vier Tagen werden damit gemacht. Beim teilsystemischen Wirkstoff Cymoxanil ist zu beachten, dass er schon nach drei bis vier Tagen abgebaut wird, lediglich die Kontaktkomponente wirkt länger. Da das Mittel aber eine gute kurative Wirkung hat, ist es geeignet, um ein bis zwei Tage alte Infektionen zu stoppen.

Wenn im Umkreis von 20 km Befälle gemeldet wurden, ist bei den gegenwärtig trockeneren Bedingungen spätestens, wenn sich die Pflanzen in der Reihe berühren, eine Behandlung angesagt. Empfohlen werden für die Hauptwachstumsphase systemische Fungizide, welche

auch den Neuzuwachs schützen, etwa Fluopicolide mit Propamocarb im Produkt Infinito. Fungizide der Resistenzgruppe 4 sollten vermieden werden, da ein erhöhtes Resistenzrisiko besteht.

Der Fungizidschutz sollte bis zur Krautvernichtung aufrechterhalten werden. Die Maximalmengen sowie die maximale Anzahl Anwendungen pro Jahr müssen dabei eingehalten werden, und die Resistenzgruppen sollte man so gut wie möglich abwechseln. Am Ende der Kulturdauer erfolgen Behandlungen mit sporiziden Kontaktmitteln, um zu verhindern, dass Sporen vom Kraut in den Boden gelangen. Ab 40 bis 50 mm Regen ist eine Schutzerneuerung nötig.

Im Biolandbau steht für den Schutz vor Krautfäule nur Kupfer zur Verfügung, welches keine gute Regenfestigkeit hat und nach 20 bis 30 mm Regen erneuert werden muss. Es sind jährlich maximal 4 kg/ha Kupfer zugelassen. Produkte mit Kupferhydroxid werden empfohlen.

Die produktspezifischen Gewässerschutzauflagen sind in jedem Fall einzuhalten.

Generell gilt es, bei der Krautfäule immer auch die vorbeugenden Massnahmen auszureizen. Dazu gehören die konsequente Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln, die Verwendung von Z-Pflanzgut, eine angepasste, mässige Stickstoffdüngung und regelmässige Kontrollgänge in den Kartoffeln.

*Die Autorin arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Im Falle eines Falles: Soja richtig bewässern

Trotz einer langen Regenperiode besteht durchaus die Möglichkeit, dass es im Laufe dieses Sommers wieder zu Trockenheit kommt und die Bewässerung der Kultur in Erwägung gezogen wird. Dabei gibt es einige Aspekte zu beachten.

Bis zur Blüte ertragen Sojapflanzen relativ viel Trockenheit und können später noch einen guten Ertrag erzielen. Sie sind jedoch zwischen Früh- und Hochsommer auf eine ausreichende Wasserversorgung angewiesen. Ein Wassermangel in dieser Phase führt dazu, dass die Pflanzen in die Notreife gehen. Auf den Bohnen bildet sich dann ein grünlicher Schimmel, wodurch sie nur noch bedingt für die Lebensmittelindustrie verwertbar sind. Wenn Trockenstress während der Blüte auftritt, kommt es zum Abwerfen

von Blüten. Diese Verluste können selbst mit späterer Bewässerung bis zur Ernte nicht mehr ausgeglichen werden.

Zwischen der Blüte und der Körnerbildung benötigen die Sojapflanzen etwa 3 Liter Wasser pro Quadratmeter und Tag. Je nach Trockenheit sollte die Kultur auf leichten Böden mit bis zu 300 mm beziehungsweise 300 Liter pro Quadratmeter und auf besseren Böden mit 200 mm bewässert werden. Während der Blütezeit sollte schonend bewässert werden, um die Blüten nicht zu beschädigen. Einzelne Bewässerungsgaben sollten 30 mm auf leichten Böden und 40 mm auf besseren Böden nicht überschreiten, da grössere Mengen das Risiko von Lagerungsschäden erhöhen. Zwischen den Bewässerungsgaben sollten mindestens vier Tage vergehen, um die Entwicklung von Pilzkrankheiten zu vermeiden.

Matthias Klaiss, FiBL



Soja mit Trockenstress. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 3. bis 7. Juni 2023

<p>0°C Heute: 3300 m ü. M. Morgen: 3200 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>7°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>11°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>16°</td><td>14°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>20°</td><td>18°</td></tr> <tr><td>500</td><td>25°</td><td>22°</td></tr> </table> <p>BERN Heute: 05:38 - 21:17 Morgen: 05:38 - 21:18</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	7°	6°	2000	11°	10°	1500	16°	14°	1000	20°	18°	500	25°	22°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So: ☀️ 13 24 5%</td><td>☀️ 12 21 60%</td><td>☀️ 12 22 50%</td></tr> <tr><td>Mo: ☀️ 13 23 30%</td><td>☀️ 12 21 50%</td><td>☀️ 12 22 40%</td></tr> <tr><td>Di: ☀️ 13 25 5%</td><td>☀️ 12 23 30%</td><td>☀️ 11 23 5%</td></tr> <tr><td>Mi: ☀️ 13 25 5%</td><td>☀️ 12 23 30%</td><td>☀️ 11 24 30%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So: ☀️ 13 24 5%	☀️ 12 21 60%	☀️ 12 22 50%	Mo: ☀️ 13 23 30%	☀️ 12 21 50%	☀️ 12 22 40%	Di: ☀️ 13 25 5%	☀️ 12 23 30%	☀️ 11 23 5%	Mi: ☀️ 13 25 5%	☀️ 12 23 30%	☀️ 11 24 30%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So: ☀️ 13 21 50%</td><td>☀️ 10 23 20%</td><td>☀️ 12 23 50%</td><td>☀️ 15 21 70%</td><td>☀️ 13 24 40%</td></tr> <tr><td>Mo: ☁️ 12 20 40%</td><td>☀️ 11 22 60%</td><td>☁️ 12 21 50%</td><td>☀️ 15 20 70%</td><td>☀️ 13 24 30%</td></tr> <tr><td>Di: ☀️ 12 23 30%</td><td>☀️ 12 24 20%</td><td>☀️ 13 23 50%</td><td>☀️ 15 24 40%</td><td>☀️ 13 26 5%</td></tr> <tr><td>Mi: ☀️ 12 23 30%</td><td>☀️ 12 24 30%</td><td>☀️ 13 24 30%</td><td>☀️ 16 24 50%</td><td>☀️ 13 26 5%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So: ☀️ 13 21 50%	☀️ 10 23 20%	☀️ 12 23 50%	☀️ 15 21 70%	☀️ 13 24 40%	Mo: ☁️ 12 20 40%	☀️ 11 22 60%	☁️ 12 21 50%	☀️ 15 20 70%	☀️ 13 24 30%	Di: ☀️ 12 23 30%	☀️ 12 24 20%	☀️ 13 23 50%	☀️ 15 24 40%	☀️ 13 26 5%	Mi: ☀️ 12 23 30%	☀️ 12 24 30%	☀️ 13 24 30%	☀️ 16 24 50%	☀️ 13 26 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	7°	6°																																																											
2000	11°	10°																																																											
1500	16°	14°																																																											
1000	20°	18°																																																											
500	25°	22°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So: ☀️ 13 24 5%	☀️ 12 21 60%	☀️ 12 22 50%																																																											
Mo: ☀️ 13 23 30%	☀️ 12 21 50%	☀️ 12 22 40%																																																											
Di: ☀️ 13 25 5%	☀️ 12 23 30%	☀️ 11 23 5%																																																											
Mi: ☀️ 13 25 5%	☀️ 12 23 30%	☀️ 11 24 30%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So: ☀️ 13 21 50%	☀️ 10 23 20%	☀️ 12 23 50%	☀️ 15 21 70%	☀️ 13 24 40%																																																									
Mo: ☁️ 12 20 40%	☀️ 11 22 60%	☁️ 12 21 50%	☀️ 15 20 70%	☀️ 13 24 30%																																																									
Di: ☀️ 12 23 30%	☀️ 12 24 20%	☀️ 13 23 50%	☀️ 15 24 40%	☀️ 13 26 5%																																																									
Mi: ☀️ 12 23 30%	☀️ 12 24 30%	☀️ 13 24 30%	☀️ 16 24 50%	☀️ 13 26 5%																																																									

ALLGEMEINE LAGE: Das Hochdruckgebiet bei den Britischen Inseln bleibt in den nächsten Tagen nahezu ortsfest. Die schwache Bisenlage bleibt deshalb die nächsten Tage über der Schweiz bestehen, die Luft wird aber am Wochenende etwas labiler. **SAMSTAG:** Der Samstag bringt auf der Alpennordseite zuerst viel Sonnenschein. Im Laufe des Mittags und Nachmittags bilden sich über den Bergen zunehmend Quellwolken. Nachfolgend sind einige Schauer oder Gewitter zu erwarten. Über dem Mittelland sind ebenfalls einzelne Schauer oder auch Gewitter gegen Abend möglich, meist bleibt es hier aber trocken. Die Temperatur liegt am Nachmittag zwischen 23 und 26 Grad. Tagsüber weht auf der Alpennordseite eine schwache Bise. **SONNTAG:** Am Sonntag ist die Luft etwas feuchter. Sonnige Phasen wechseln ab mit mehr Wolken als an den Vortagen. Am Morgen und Vormittag sind nur einzelne Schauer möglich, am Nachmittag sind Schauer oder Gewitter dann verbreiteter, es wird aber nicht überall nass. Die Temperatur geht ein wenig zurück. Auch am Montag ist der Himmel wechselnd bewölkt mit sonnigen Phasen und einigen Schauern oder Gewittern. Ab Dienstag scheint die Sonne wieder häufiger und die Temperatur steigt ein wenig an. Die Gewitterneigung bleibt aber vor allem über den Bergen bestehen. *Mario Rindlisbacher*

MONDKALENDER: Vom 3. bis 11. Juni 2023

10. Juni 20. 31 Uhr									
obsiegend ab 5. Juni 17. 06 Uhr									
Sternbilder	4 Uhr Skorpion	6 Uhr Schütze	8 Uhr Steinbock	6 Uhr Wassermann	0 Uhr Fische				
	Samstag 3	Sonntag 4	Montag 5	Dienstag 6	Mittwoch 7	Donnerstag 8	Freitag 9	Samstag 10	Sonntag 11
Anbau/Pflege	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden				
	Blumen und Blüten		Blattgewächse						
	aufsteigender Mondknoten		P Mond in Erdnähe		absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
	absteigender Mondknoten		A Mond in Erdferne		aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				

Anfang Juni zieht Mars durch den Sternhaufen im Zentrum des Krebses. So scheint der Krebs in seiner Mitte ein rötlches Feuer zu besitzen. Venus steht rechts unterhalb von Mars und ist wegen ihrer grossen Helligkeit viel leichter zu sehen. Sie hat eine Distanz von 10 Grad zu Mars und kommt täglich dem Roten Planeten ein halbes Grad – das entspricht dem Vollmondurchmesser – näher. Am Donnerstag, den 8. Juni, stehen beiden Planeten symmetrisch um den Sternhaufen, der im Englischen übrigens Beehive (für Bienenkorb) genannt wird. Nach den Plejaden ist M44 der zweithellste Sternhaufen am Nachthimmel. Den Namen bekam er von Charles Messier, dem

französischen Astronomen. Im 18. Jahrhundert bestimmte er die hellsten 103 festen aussergewöhnlichen Objekte am Nachthimmel. Später

wurden noch sieben Objekte hinzugenommen, sodass es heute 110 Himmelsobjekte sind. M44 besteht aus mehr als 300 Sternen und hat ei-

nen gewaltigen Durchmesser von 23 Lichtjahren und ist 570 Lichtjahre entfernt. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME

WELLNESS FÜR IHRE BÖDEN – preislich attraktiv und vielseitig.

Hier hilft **RICOKALK**

Die Kalkdüngung von RICOKALK enthält neben Kalk folgende wertvollen Düngestoffe:

- Phosphor
- Magnesium
- Stickstoff
- Schwefel

Der Wert dieser Düngemittel übersteigt den Preis von RICOKALK deutlich:

Bei Abholung CHF 16.– / t
Franklieferung Schweiz CHF 36.– / t

Jetzt mit RICOKALK düngen & sparen!

Jetzt RICOKALK bestellen bei RICOTER:
Aarberg: 032 391 63 00
Frauenfeld: 052 724 71 20
RICOKALK.ch